



Editorial

2

Apples iPad und der Buchmarkt

3

Neue Geschäftsmodelle beleben den Markt

Illegale Downloads zerstören jedes Geschäftsmodell

E-Books – Chance für Buchmarkt und Gesellschaft

4

Mehr als bloße Zukunftsmusik

Kultur braucht politischen Schutz

Ausbildung in der Buchbranche

5

Verantwortung tragen, Ausbildung sichern

Ausbildungsinitiative des Buchhandels

Geisteswissenschaften International

6

Forschung durch Wissenstransfer

Deutsch als Wissenschaftssprache

Buchtage Berlin 2010: Die Märkte von morgen

7

Große Berliner Büchernacht: Ein Fest für das Buch

Podiumsdiskussionen, Vorträge, Workshops

Wichtige Termine / Kontakt / Impressum

8



Editorial

Die TERA Studie vom März 2010 zeigte es ganz deutlich: Piraterie kostet Hunderttausende Jobs in der Kreativwirtschaft der Europäischen Union. Digitale Bücher sind mit ihren geringen Datenmengen eine besonders gefährdete Produktform. Doch könnte Piraterie noch viel mehr kosten: den Anschluss Deutschlands an die internationale Wissensgesellschaft. Denn wenn es nicht gelingt, dem Diebstahl digitaler geistiger Güter Einhalt zu gebieten, dann steht der national noch sehr junge Markt mit elektronischen Büchern auf dem Spiel. Verlage sind nur dann bereit, in Infrastruktur und digitale Titel aus Wissenschaft oder Belletristik zu investieren, wenn es einen weitgehenden Schutz vor Diebstahl gibt.

Es fehlt nach wie vor ein Gesamtkonzept zum Schutz des geistigen Eigentums im Internet, das Provider, Rechteinhaber und Nutzer gleichermaßen einbezieht. Wenig hilfreich ist in diesem Zusammenhang die häufig aufgewärmte Diskussion um eine Kulturflatrate. Für den Börsenverein kommt eine Kulturflatrate nicht in Frage, da sie privates geistiges Eigentum in ein öffentliches Gut verwandelt: Ist die Flatrate eingeführt, entscheidet nicht mehr der Urheber, wie und in welchem Umfang sein Werk genutzt werden darf. Außerdem würde eine pauschale Gebühr für die Nutzung aller kreativen Inhalte dazu führen, dass Werke nicht mehr entsprechend der erbrachten geistigen Leistung vergütet werden. Mit der Kulturflatrate kostet das schnell produzierte Spaghettikochbuch denselben Preis, wie ein wissenschaftlich aufwändiges Buch über Fortschritte in der internationalen Kardiologie. Und drittens ginge den Verlagen, Künstlern und Buchhändlern der Anreiz verloren, in kostspielige Angebote zu investieren. Die Vielfalt an literarischen und wissenschaftlichen Publikationen nähme ab, gleichermaßen die Rolle Deutschlands im weltweiten Wettbewerb um Kreativität, Wissen und Bildung.



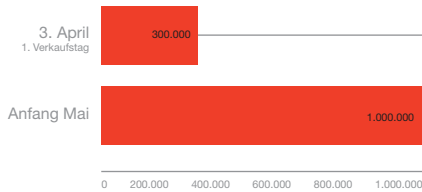
Prof. Dr. Gottfried Honnefelder
Vorsteher des Börsenvereins



Alexander Skipis
Hauptgeschäftsführer
des Börsenvereins



iPad: Verkaufszahlen USA



Quelle: Apple

Apples iPad und der Buchmarkt

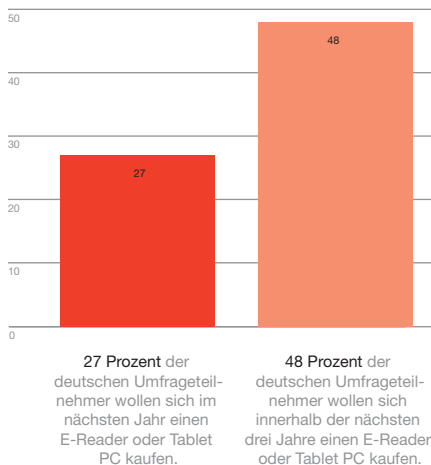
Neue Geschäftsmodelle beleben den Markt

Die Digitalisierung von verlegerischen Inhalten birgt enormes Potential für die Kreativwirtschaft. Das zeigt das Beispiel Apple: Vier Wochen nach der Einführung des iPad sind laut Apple bereits eine Million Geräte und über den iBook Store 1,5 Millionen digitale Bücher verkauft worden. Dennoch: Apples Geschäftsmodell funktioniert nur, wenn für den iPad hochwertige Inhalte zur Verfügung stehen, die nicht mit illegalen Angeboten konkurrieren müssen.

Illegale Downloads zerstören jedes Geschäftsmodell

Die aktuelle GfK Brennerstudie zeigt, dass sich in Deutschland rund 4,6 Millionen Menschen illegal mit Büchern, Musik, Filmen oder TV-Serien aus dem Internet versorgen. Neben Tauschbörsen sind inzwischen vor allem Sharehoster wie RapidShare ein ernsthaftes Problem. Weil die Server meist im Ausland stehen, können diese Angebote nicht mit den bestehenden rechtsstaatlichen Instrumentarien bekämpft werden.

Interesse am E-Reader in Deutschland



Quelle: Boston Consulting Group

Für die Buchbranche ist die Kommunikationsfreiheit im Internet ein zentrales Gut. Doch die Anonymität im Internet darf nicht zu einem rechtsfreien Raum führen, der für illegale Zwecke missbraucht werden kann. Aus diesem Grund fordern wir von der Bundesregierung:

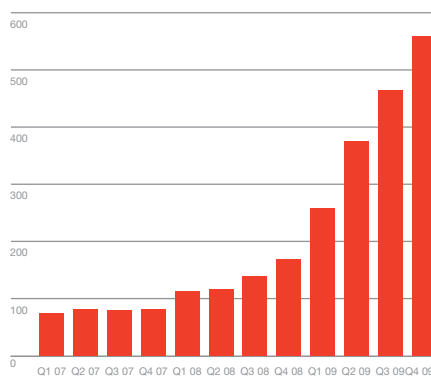
- Gesetzliche Rahmenbedingungen für die Umsetzung eines Systems zum Versand von Warnhinweisen bei Urheberrechtsverletzungen im Internet: So haben Betroffene die Chance, ihr Verhalten zu korrigieren, ohne bereits beim ersten Vergehen juristische und finanzielle Konsequenzen zu tragen. Zugleich entlastet dieses Vorgehen die Justiz.
- Internet Service Providern als „digitale Hausherrn“ ihre Verantwortung für den Schutz geistigen Eigentums bewusst zu machen und sie an der Umsetzung entsprechender Ansätze zu beteiligen.
- EU-weite, konkrete Maßnahmen, die ein Ausweichen von Urheberrechtsverletzern auf Staaten ohne faktischen Rechtsschutz verhindern.
- Die Verbraucher, insbesondere Kinder und Jugendliche, für die Bedeutung des geistigen Eigentums als „Rohstoff“ des 21. Jahrhunderts und die kulturellen, wirtschaftlichen und persönlichen Konsequenzen der Missachtung von Urheberrechten zu sensibilisieren.
- Polizei und Justiz so auszustatten, dass sie den neuen Herausforderungen durch Internetkriminalität gewachsen sind.



E-Books – Chance für Buchmarkt und Gesellschaft

Sie sind platzsparend, mobil und inhaltlich vielfältig: E-Books machen es Lesern leicht, immer den richtigen Lesestoff zur Hand zu haben. Ob im Zug, im Büro oder im eigenen Wohnzimmer, ganze Bibliotheken werden durch E-Books mobil. Dem Buchmarkt erschließt diese Entwicklung neue Geschäftsfelder und große Chancen. Verlage können neue Formate entwickeln und ihr Programm erweitern. Buchhandlungen dehnen ihr Geschäft auf das Internet aus und entwickeln neue Vertriebswege.

E-Book Verkäufe USA
in 100.000



Quelle: International Digital Publishing Forum/Association of American Publishers

Mehr als bloße Zukunftsmusik

In den USA, wo der Markt der digitalen Bücher schon fest etabliert ist, hatten E-Books im Jahr 2008 einen Anteil von rund zwei Prozent am Gesamtbuchmarkt. Im Jahr darauf wuchs ihr Marktanteil exponentiell um weitere 179 Prozent. Diese Entwicklung ist auch in Deutschland möglich – und sie ist wichtig. Denn E-Books ergänzen den bislang print-orientierten Buchmarkt um ein zusätzliches Format und tragen das „Prinzip Buch“ in die digitale Welt hinein. Dadurch ermöglichen sie es Unternehmen des Buchmarkts, neue Kunden anzusprechen und neue Leserkreise zu erreichen. Und das hilft nicht nur der Wirtschaft, sondern auch der Gesellschaft: Denn mit zunehmender Lesekompetenz wachsen auch die Bildungschancen in Deutschland.

Kultur braucht politischen Schutz

Bücher sind Kulturgut und Bildungsmedium. Ihr besonderer Status kommt in Deutschland durch den reduzierten Mehrwertsteuersatz zum Ausdruck. Er sorgt seit Jahrzehnten dafür, dass Bücher zu vergleichsweise niedrigen Preisen für alle gesellschaftlichen Schichten erhältlich sind. Für E-Books, also Verlagserzeugnisse, die ihrem Inhalt und ihrer Art nach auch in Printform veröffentlicht werden, gilt der reduzierte Steuersatz bislang jedoch nicht. Diese Ungleichbehandlung von physischen und digitalen Büchern ist sachlich nicht begründbar. Zudem wird sie den Chancen nicht gerecht, die die Digitalisierung und elektronische Verbreitung von Inhalten für die gesellschaftliche Teilhabe an kultureller Bildung haben.

Die Buchbranche appelliert deshalb an die Politik, den reduzierten Mehrwertsteuersatz zum erleichterten Erwerb von Bildung und Wissen nicht – wie bislang – auf das traditionelle Medium des Buches zu beschränken, sondern auf seine digitalen Träger auszuweiten.



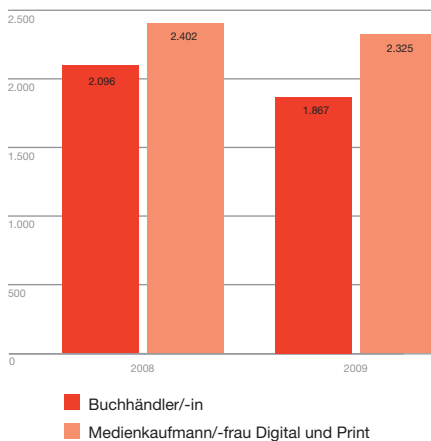
Ausbildung in der Buchbranche

Die Buchbranche ist im Umbruch: Zwischen E-Books und klassischen Printbüchern sucht sie neue Wege, Menschen für das Lesen zu begeistern. Sie steht für ein Medium, das beides ist – Kulturgut und Handelsware. In diesem Spannungsfeld braucht sie Fachkräfte, die das Buch schätzen, ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst nehmen und neugierig auf Innovationen zugehen – gut ausgebildete Buchhändler eben.

Verantwortung tragen, Ausbildung sichern

Die Facetten der Branche müssen sich in der Ausbildung spiegeln – und sind hier inzwischen auch nicht mehr weg zu denken. Gemeinsam mit seinen politischen Partnern arbeitet der Börsenverein deshalb daran, die Neuerungen nun festzuschreiben – durch eine Novellierung des Berufsbildes Buchhändler. Kern des Berufsbildes bleiben die Kompetenzen, Bücher und Medien in einen bereits vorhandenen Kanon einzuordnen und die Komplexität der Ware in der beruflichen Praxis umzusetzen.

Auszubildende im Buchmarkt



Quelle: Börsenverein

Ausbildungsinitiative des Buchhandels

Neue Chancen in der Buchbranche bieten die Studiengänge „Buchhandels- und Medienmanagement“ sowie „Verlags- und Medienmanagement“. Die berufs- und ausbildungsbegleitenden Bachelor-Studiengänge werden erstmals zum kommenden Sommersemester in Kooperation mit der School of Management and Innovation (SMI) an der Steinbeis-Hochschule Berlin angeboten. Sie ermöglichen jungen Fachkräften aus Buchhandlung und Verlag, Fachwissen auf universitärem Niveau branchennah und parallel zum Job zu erlangen.

Damit junge Menschen, aber auch Lehrer, Unternehmen und Berater aus der Buchbranche sehen, welche Potentiale die Arbeit in der Buchbranche bietet, hat der Börsenverein die Initiative „ZukunftBuch“ gestartet. Mit Plakaten, einer Broschüre für Ein- und Aufsteiger und einer neu gestalteten Website macht der Verband mobil: Er will Aufmerksamkeit schaffen, Orientierung bieten und zeigen, welche Perspektiven ein Beruf in der Buchbranche bietet. Denn nur wer weiß, welche Chancen warten, kann sie ergreifen.

www.zukunft-buch.de



„Die VG WORT engagiert sich im Interesse ihrer wissenschaftlichen Autoren und Verlage am Übersetzungspreis. Wichtige Forschungsarbeiten müssen Zugang zu einem internationalen Wissenschaftspublikum erhalten. Dies stärkt Deutsch als Wissenschaftssprache und damit den Wissenschaftsstandort Deutschland.“

Reiner Roos, Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT

„Die Fritz Thyssen Stiftung sieht es als eine ihrer Hauptaufgaben an, zum Dialog der Wissenschaften im internationalen Rahmen beizutragen. 'Geisteswissenschaften International' fördert den Austausch von Theorien und Konzepten, Forschungsansätzen und deren Ergebnissen sowie der Wissenschaftler selbst.“

Jürgen Regge, Fritz Thyssen Stiftung

„Geisteswissenschaften International hat sich in kurzer Zeit zu einem Vorzeigeprojekt der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik entwickelt. Die schnelle Vermittlung innovativer geisteswissenschaftlicher Arbeiten in die internationale wissenschaftliche Diskussion ist ein wesentliches Element der Förderung der deutschen Wissenschaftssprache und damit auch der Außenwissenschaftspolitik.“

Wiltrud Kern, Auswärtiges Amt

Geisteswissenschaften International

Forschung durch Wissenstransfer

Der internationale Austausch in den Wissenschaften ist die Basis exzellenter Forschung. Um diesen Wissenstransfer sicherzustellen, müssen Autoren ihre Forschungsergebnisse weltweit in einer gemeinsamen Sprache vorlegen – auf Englisch. Zugleich ist es jedoch für die Qualität der wissenschaftlichen Ergebnisse zentral, die Forschungsbeiträge zunächst in der eigenen Muttersprache zu verfassen – auf Deutsch. „Die Übersetzung deutschsprachiger Forschung ins Englische ist ein entscheidender Schritt für die Verbreitung und Präsenz deutscher Wissenschaft im Ausland. Diesen Schritt unterstützt die Buchbranche mit der Initiative 'Geisteswissenschaften International' maßgeblich“, sagt Prof. Dr. Gottfried Honnefelder, Vorsteher des Börsenvereins. Gemeinsam mit ihren Partnern – dem Auswärtigen Amt, der Fritz Thyssen Stiftung und der VG WORT – fördert die Buchbranche seit 2008 die Übersetzung geistes- und sozialwissenschaftlicher Literatur aus Deutschland ins Englische.

Deutsch als Wissenschaftssprache

Forschung aus Deutschland weltweit ins Gespräch bringen, das ist das Hauptanliegen von „Geisteswissenschaften International“. Mit dem Übersetzungsprogramm erleichtern die Partner deutschen Autoren und Verlagen den Zugang zu einem internationalen Fachpublikum und machen ihre herausragenden Forschungsergebnisse weltweit bekannt. Zudem wollen sie die deutsche Sprache als Wissenschaftssprache weiter etablieren. Damit stärken die Buchbranche und ihre Partner den Forschungs- und Bildungsstandort Deutschland unmittelbar.

600.000 Euro wenden die Partner der Übersetzungsförderungsinitiative jährlich auf, um die Übersetzung herausragender Werke der Geistes- und Sozialwissenschaft ins Englische zu fördern. Ausgewählt werden die Titel von einer unabhängigen Jury aus Wissenschaftlern, Fachjournalisten und wissenschaftlichen Verlegern. Seit Start der Initiative wurden bereits 92 Werke ausgezeichnet, darunter Titel von Rüdiger Safranski, Christiane Eisenberg, Karl Schlögel und Niklas Luhmann.



Der Fachkongress mit:

*Sabine Leutheusser-Schnarrenberger,
Bundesjustizministerin*

*Annabella Weisl,
Google Book Search*

*Dorothee Ritz,
Microsoft Deutschland*

*Sven Fund,
de Gruyter*

*Marco Hauprich,
Deutsche Post AG*

*Petra Roth,
Oberbürgermeisterin
Frankfurt am Main*

Die Große Berliner Büchernacht mit:

*Annett Louisan
Terézia Mora
Thomas Gsella
Bas Böttcher
Sibylle Lewitscharoff
Gayle Tufts
Tony Mahony und Band*

Buchtage Berlin 2010: Die Märkte von morgen

Welche Perspektiven bietet die Zukunft Verlagen und Buchhandel? Welche Themen rücken in den Mittelpunkt der Arbeit? Wie werden medienkonvergente Produkte der Buchbranche aussehen? Als Fachkongress und Seismograph der Buchbranche stehen die Buchtage Berlin 2010 unter dem Generalthema: „Die Märkte von morgen – Verbrauchertrends, Geschäftsmodelle, Marketingstrategien“. Rund 700 Verleger, Buchhändler, Publizisten, Online-Experten und Marketing-Spezialisten werden vom 10. bis 11. Juni im bcc Berliner Congress Center erwartet, um die Chancen und Erweiterungen des „Prinzips Buch“ in der Mediengesellschaft zu diskutieren. Über die Positionen der Politik spricht zum Auftakt Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger.

Podiumsdiskussionen, Vorträge, Workshops

Der Kongress ist geprägt von Podiumsdiskussionen, Vorträgen und Workshops. Hier geht es um das „Web der Zukunft“ und um Produktmanagement 2.0. Experten gehen den Fragen nach, was elektronische Produkte für die gewinnbringende Ausweitung des Geschäftsmodells bedeuten, ob „Digital Content“ gleichzeitig auch „Paid Content“ sein wird und wie sich die Medienvielfalt auf den Handel auswirkt.

Große Berliner Büchernacht: Ein Fest für das Buch

Am Donnerstagabend lädt der Börsenverein des Deutschen Buchhandels zu einer exklusiven Abendveranstaltung, der Großen Berliner Büchernacht, in die Kulturbrauerei in Prenzlauer Berg ein. Die Gäste erwartet ein hochkarätiges Programm aus Literatur, Musik, Theater und Film. Mit dabei sind die Schriftsteller Sibylle Lewitscharoff, Terézia Mora und Martin Mosebach, die Sängerin Annett Louisan, Entertainerin Gayle Tufts, Ex-Titanic-Chefredakteur Thomas Gsella, Tony Mahony und Band und viele andere.

www.boersenverein.de/buchtage



Wichtige Termine

10. – 11.6.2010	Buchtage Berlin und Große Berliner Büchernacht
17.6.2010	Finale Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels
4.10.2010	Verleihung Deutscher Buchpreis
5. – 10.10.2010	Frankfurter Buchmesse
10.10.2010	Verleihung Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

Kontakt

Birgit Reuß, Leiterin Berliner Büro
Schiffbauerdamm 5
10117 Berlin
Telefon: 030/2800-78345
E-Mail: b.reuss@boev.de

Impressum

Herausgeber	Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. Großer Hirschgraben 17–21 60311 Frankfurt am Main www.boersenverein.de
Verantwortlich	Holger Volland, Leitung Kommunikation und Marketing
Redaktion	Julia Piaseczny, Referat Presse und Information
Mitarbeiter dieser Ausgabe	Patricia Fritzsche, Claudia Paul, Julia Piaseczny, Birgit Reuß, Holger Volland
Stand	Mai 2010